



Burnout Studie

**im Auftrag von Business Doctors
durchgeführt von Karmasin Motivforschung GmbH**



Aufgabenstellung

Ziel der Untersuchung ist es, das Burnoutisiko von 5 Zielgruppen zu erfassen:

- Allgemeine Zielgruppe
 - Lehrer
 - IT-Bereich
- Kredit- und versicherungswesen
 - Handel

Weiters interessiert, welche Faktoren in der Arbeitswelt mit Burnout in direktem Zusammenhang stehen.

Untersuchungsdesign

Quantitative Studie

Online Umfrage auf der Homepage
des ÖGB, Selbstausfüller

Rücklauf

Allgemeine Zielgruppe: 1.348
Lehrer: 429
IT: 457
Kredit- und Versicherungswesen: 98
Handel: 113

Erhebungszeitraum

Oktober 2007 bis Mai 2008



Definition von Burnout

Burnout ist ein Zustand emotionaler **Erschöpfung** bezogen auf den Beruf. Er geht einher mit negativen Einstellungen zum Beruf bzw. zu den Inhalten oder den Mitteln des Berufs (**Zynismus**). Hinzu kommt ein erheblich reduziertes Selbstwertgefühl in Bezug auf die eigene **berufsbezogene Leistungsfähigkeit**.



Zur Methode (1)

Erhebung des Burnouts mittels Maslach Burnout Inventory

1.

Maslach, Ch., Jackson, S. & Leiter, M. (1996): *Maslach Burnout Inventory – MBI*. Mountain View, California: CPP

Lehrer: Maslach, Ch., Jackson, S. & Leiter, M. (1996): *Maslach Burnout Inventory – Educators Survey*. Mountain View, California: CPP

2.

Zusätzlich wurden Fragen zur beruflichen Tätigkeit und soziodemographischen Variablen gestellt.



Zur Methode

Erhebung von Burnout anhand von Maslach's 3 Dimensionen

Erschöpfung

Zynismus

Berufliche Leistungsfähigkeit

Die Aussagen sollen anhand einer Skala von 0-6 eingeschätzt werden, wie häufig sie zutreffen.

Wie häufig	0	1	2	3	4	5	6
	Nie	Ein paar mal im Jahr oder weniger	Einmal im Monat oder weniger	Ein paar mal im Monat	Einmal in der Woche	Ein paar mal in der Woche	Täglich



Man spricht von einer erhöhten Burnoutgefahr, wenn...

...ein hohes Ausmaß an Erschöpfung,...

...ein hohes Ausmaß an Zynismus...

...sowie ein geringes Ausmaß an beruflicher
Leistungsfähigkeit gegeben ist.



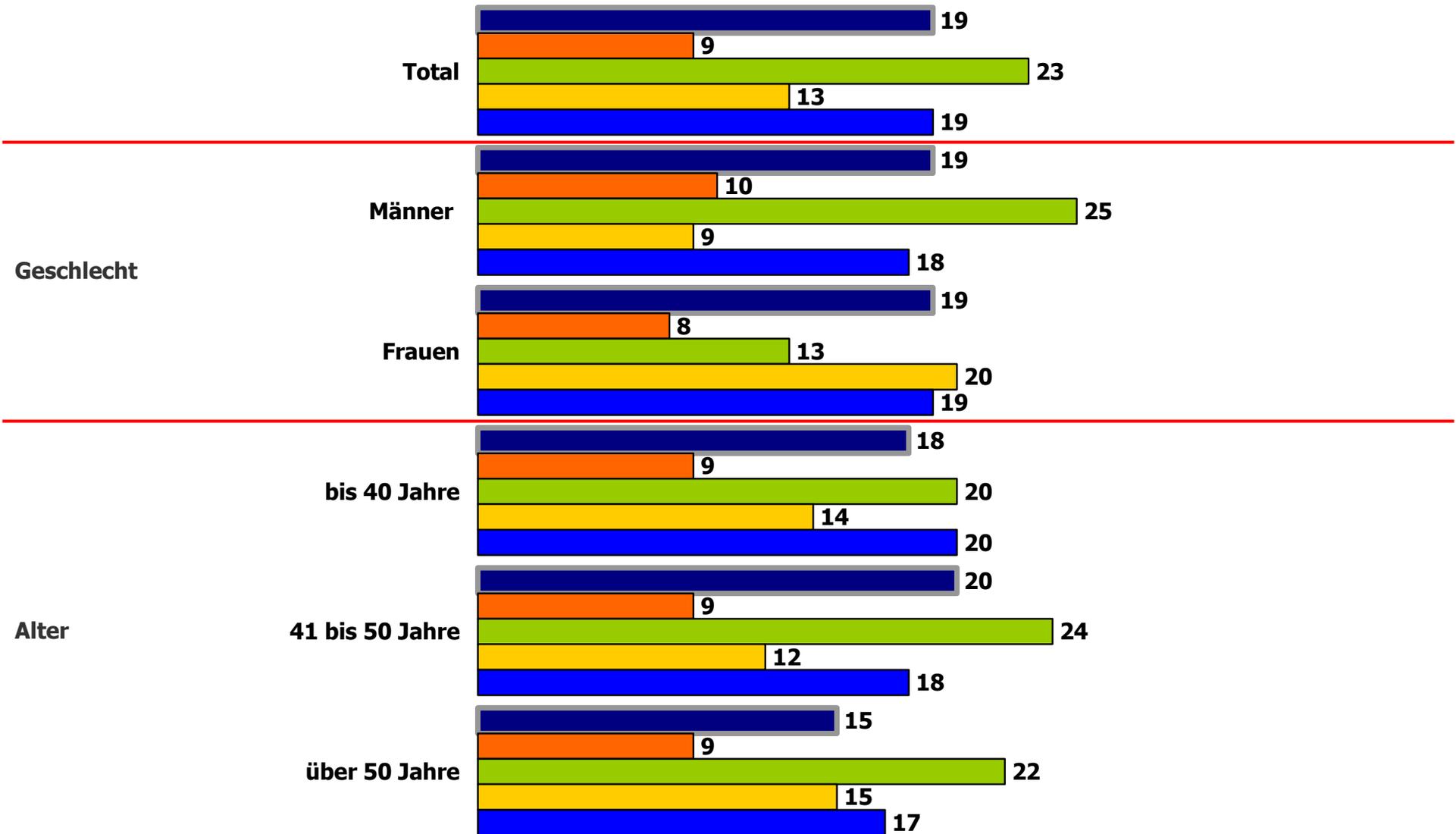
Struktur der Befragten



	allgemein (n=1348)	Lehrer (n=429)	IT (n=457)	Banken/ Versicherungen (n=98)	Handel (n=113)
Total	100	100	100	100	100
GESCHLECHT					
Männer	52	24	72	58	54
Frauen	48	76	28	42	46
ALTER					
bis 30 Jahre	13	10	17	11	23
31 bis 40 Jahre	29	17	36	26	31
41 bis 50 Jahre	40	35	34	43	30
über 50 Jahre	18	38	14	20	16
KINDER LEBEN IM HAUSHALT					
ja	30	56	18	25	50
nein	70	44	82	76	50
SCHULBILDUNG					
Pflichtschule	6	0	13	6	7
Berufs-/ Fachschule	41	3	10	33	55
Matura	29	11	40	42	20
Universität/ Hochschule	23	86	36	19	18
EINKOMMEN					
bis Euro 1.200	13	7	7	14	27
bis Euro 2.000	53	54	37	40	50
bis Euro 3.000	26	38	39	28	18
über Euro 3.000	6	2	14	15	5
FUNKTION IM UNTERNEHMEN					
leitend	25	11	15	26	27
nicht-leitend	73	87	84	75	70
ARBEITSZEITEN					
Beginn um 7.30 Uhr oder früher	69	63	57	57	60
nach 18.00 Uhr	44	78	60	40	65
am Samstag	23	68	26	12	33
am Sonntag	17	66	17	7	10
in der Nacht	15	40	23	3	9
ändern sich kurzfristig	20	38	19	17	27
Schichtdienst	9	0	2	4	4
IM BEREICH TÄTIG					
weniger als 7 Jahre	20	9	21	10	33
7 bis 10 Jahre	13	9	20	8	12
11 bis 15 Jahre	14	12	14	14	17
16 bis 20 Jahre	15	11	17	13	10
über 20 Jahre	38	58	28	54	29



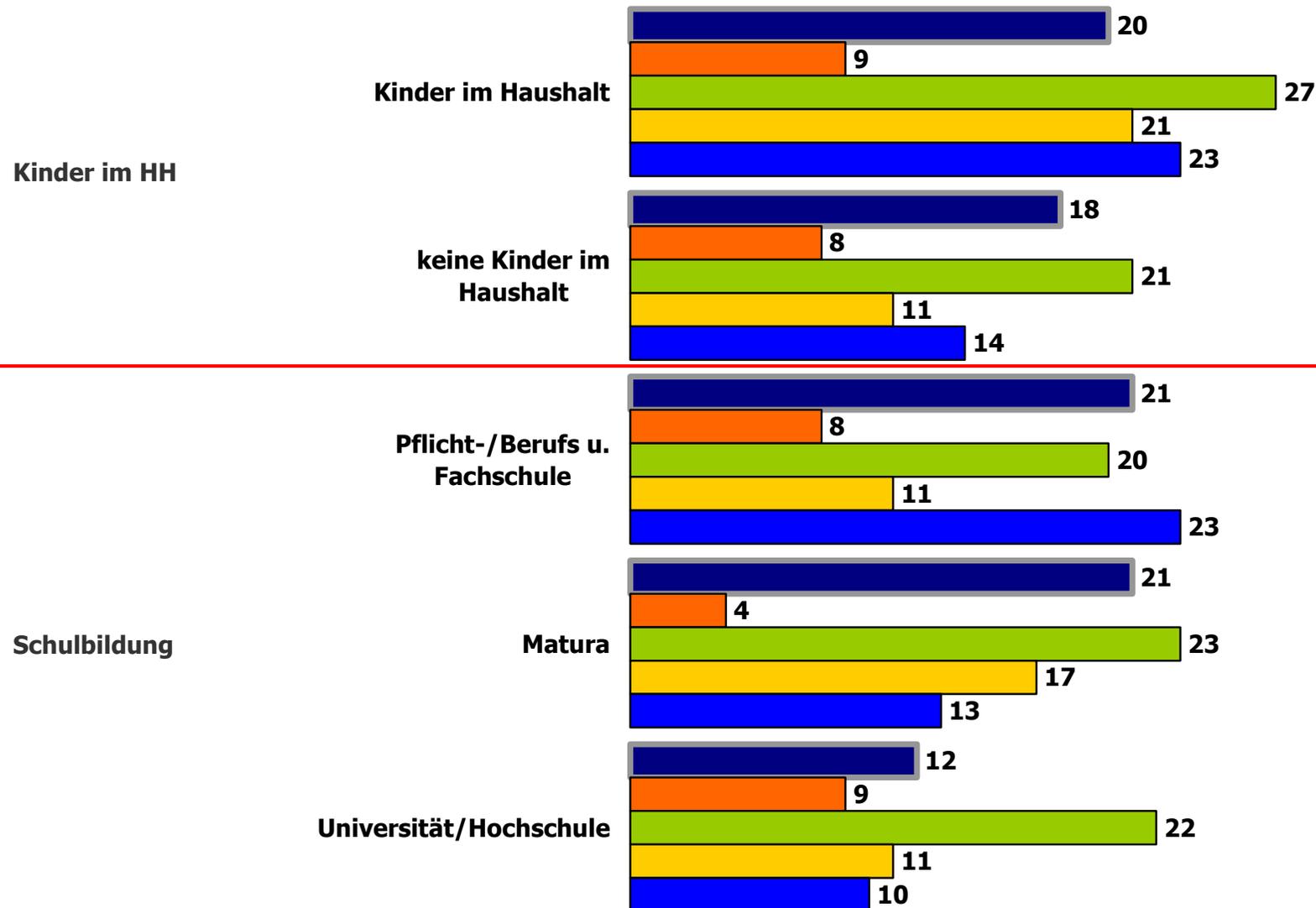
Burnout-gefährdete Personen (Burnout-Gefahr auf allen 3 Dimensionen)



%-Werte

■ allgemein (n=1348)
 ■ Lehrer (n=429)
 ■ IT (n=457)
 ■ Versicherungen/Banken (n=98)
 ■ Handel (n=113)

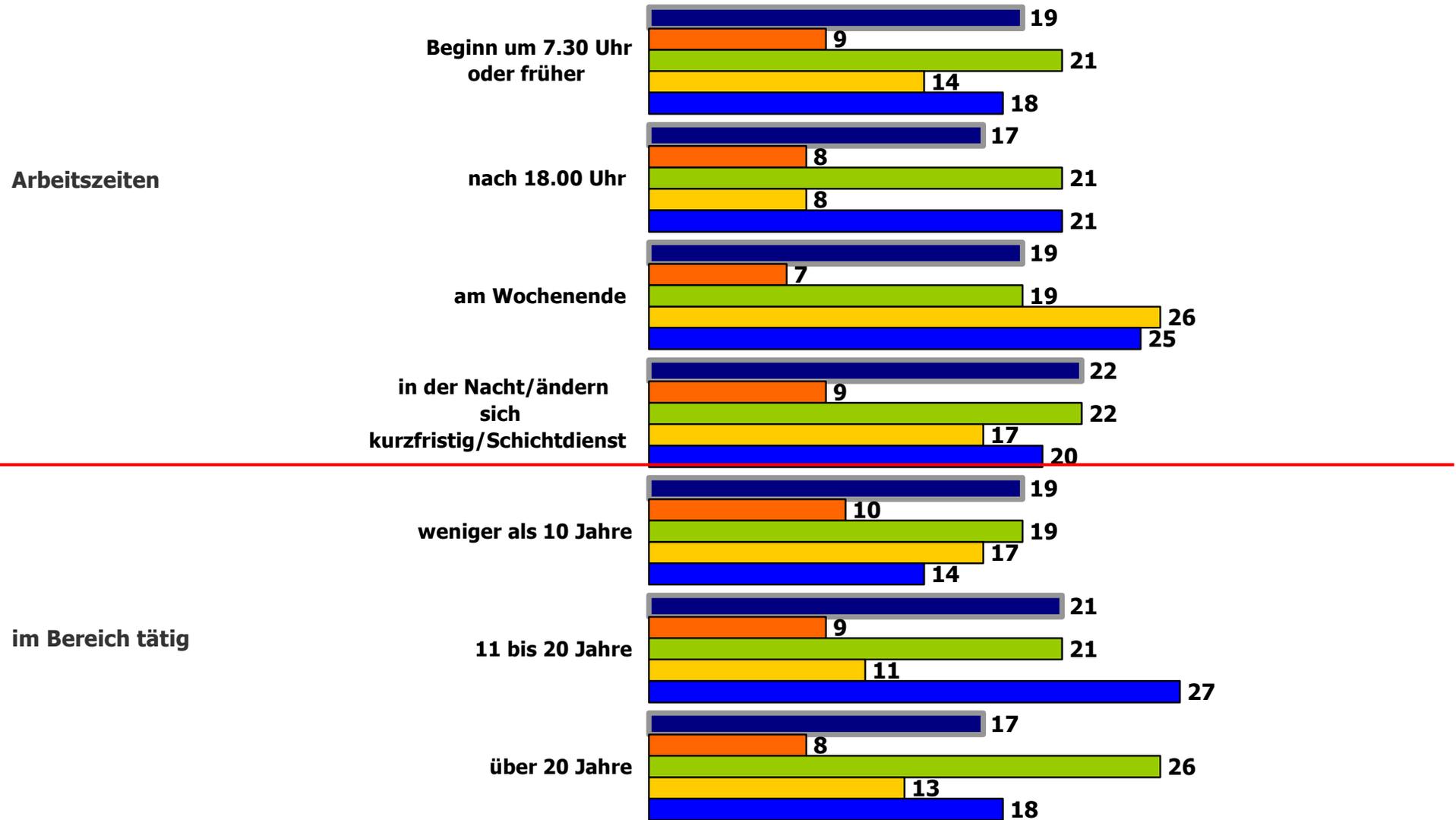
Burnout-gefährdete Personen (Burnout-Gefahr auf allen 3 Dimensionen)



%-Werte allgemein (n=1348) Lehrer (n=429) IT (n=457) Versicherungen/Banken (n=98) Handel (n=113)



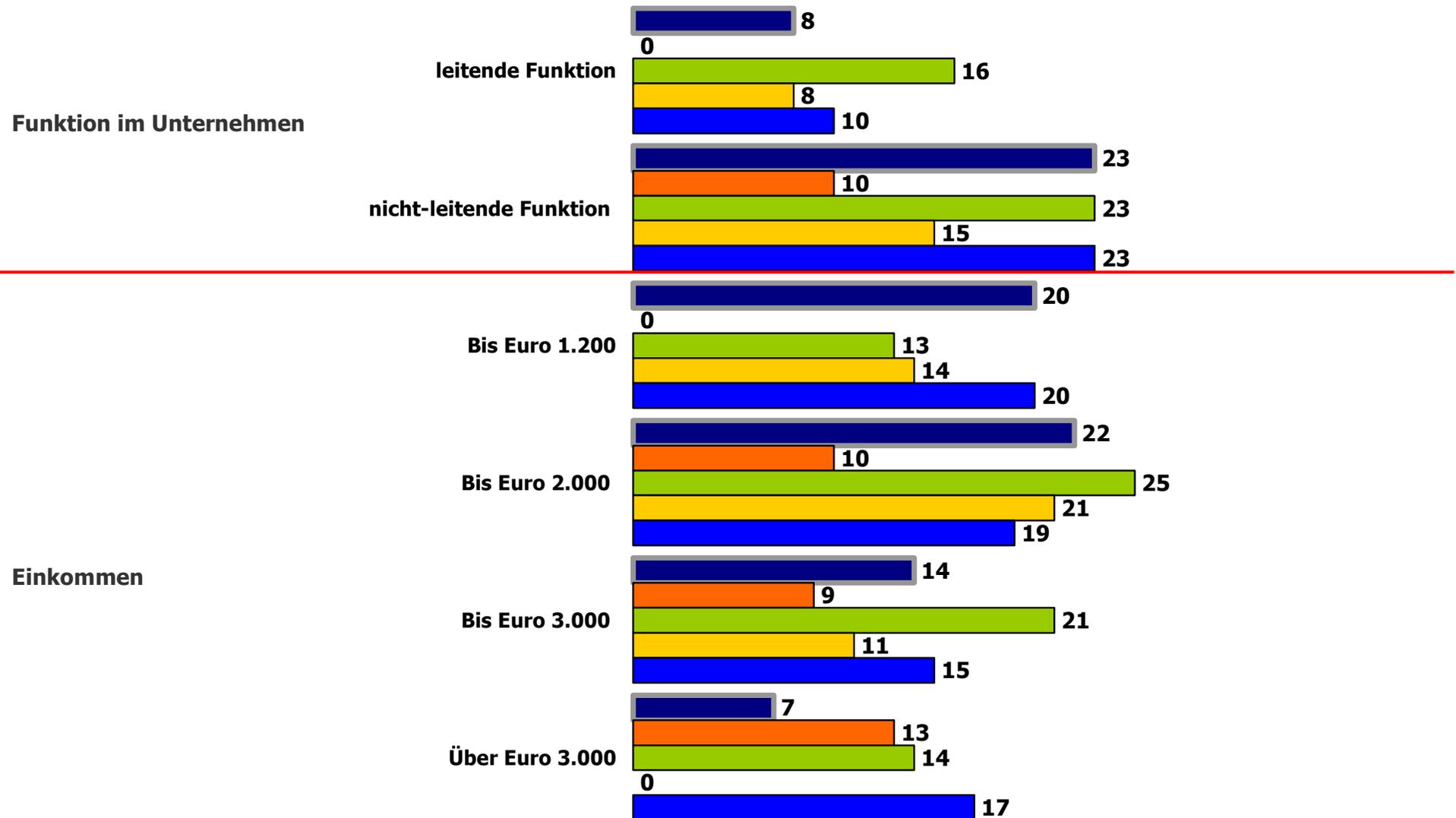
Burnout-gefährdete Personen (Burnout-Gefahr auf allen 3 Dimensionen)



%-Werte

■ allgemein (n=1348)
 ■ Lehrer (n=429)
 ■ IT (n=457)
 ■ Versicherungen/Banken (n=98)
 ■ Handel (n=113)

Burnout-gefährdete Personen (Burnout-Gefahr auf allen 3 Dimensionen)



%-Werte ■ allgemein (n=1348) ■ Lehrer (n=429) ■ IT (n=457) ■ Versicherungen/Banken (n=98) ■ Handel (n=113)



Vergleich der 5 Zielgruppen

- Vergleicht man die Ergebnisse der 5 Zielgruppen, so muss berücksichtigt werden, dass sich die Zielgruppen hinsichtlich ihrer soziodemographischen Struktur teilweise unterscheiden. Dadurch können zum Teil Strukturmerkmale für Unterschiede in den Zielgruppen verantwortlich sein, die auf den ersten Blick nicht ersichtlich sind.
- Bei den Ergebnissen der Lehrer ist zu sagen, dass diese Zielgruppe eine eigene Version des Maslach Burnout-Inventory vorgelegt bekamen, mit veränderten und zusätzlichen Items, einem eigenen Auswertungsschema und eigenen Normtabellen. Daher sind die Ergebnisse der Lehrer mit den Ergebnissen der anderen Zielgruppen schwer zu vergleichen.



Die Funktion im Unternehmen, das Einkommen, Wochenend-, Nacht- und Schichtdienst und Kinder im Haushalt sind Faktoren, die in allen Zielgruppen eine Rolle spielen

Trotz der strukturellen Unterschiede in den Zielgruppen lassen sich Faktoren identifizieren, die in allen Zielgruppen von Bedeutung sind:

- In allen Zielgruppen weisen Beschäftigte in einer **nicht-leitenden Funktion** ein **deutlich höheres Burnoutrisiko** auf als Beschäftigte in einer leitenden Funktion.
- Im Großen und Ganzen lässt sich auch sagen, dass **je höher das Einkommen, desto geringer das Burnoutrisiko**.
- Ebenso durchgängig ist das erhöhte Burnoutrisiko bei Personen mit Kindern im Haushalt.
- **Am Wochenende arbeiten** zu müssen oder **Nacht- und Schichtdienst** zu haben scheint das **Burnoutrisiko in allen Zielgruppen zu erhöhen**.



Burnoutgefährdete Personen sind häufiger krank

- In allen Zielgruppen zeigt sich auch ein Zusammenhang zwischen Burnoutisiko und Krankenstandstage:
- Burnoutgefährdete Personen sind deutlich öfters im Krankenstand als ihre weniger gefährdeten Kollegen.



Personen mit einem niedrigeren Burnoutisiko haben deutlich mehr Spaß an ihrer Arbeit

- Was sich in allen Zielgruppen zeigt, ist dass Personen, die ihre **Tätigkeit als abwechslungsreich und interessant** empfinden **deutlich seltener burnoutgefährdet** sind als Personen, die dies nicht tun.
- Der **Entscheidungsspielraum** sowie die Form der Arbeitsanweisungen spielen eine entscheidende Rolle: burnoutgefährdete Personen schätzen ihren Entscheidungsspielraum weit geringer ein als dies weniger gefährdete tun. Außerdem klagen Burnoutgefährdete viel häufiger über **widersprüchliche Arbeitsanweisungen** als ihre Kollegen.
- Erfolgserlebnisse und eine zufriedenstellende berufliche Entwicklung sind ebenfalls von Bedeutung.
- Ebenfalls ein wichtiger Punkt ist das **Verhältnis zu den Arbeitskollegen sowie zu Vorgesetzten**: Burnoutgefährdete Personen haben kein so gutes Verhältnis zu ihren Arbeitskollegen und Vorgesetzten wie weniger gefährdete Personen.